

Kampagne "High Tech - No Rights"

Elektronische Gadgets verursachen viel Unheil

Die Zustände in den Herstellungsketten von Computern und Mobiltelefonen sind unter verschiedenen Aspekten kritisch. Von der Verwendung von Konfliktmineralien über missachtete Arbeiterrechte bis hin zur Verwendung von hochgiftigen Substanzen in der Fertigung: viele High-Tech-Produkte unseres täglichen Gebrauchs werden unter sehr schlechten Bedingungen hergestellt. Arbeiter/innen und Umwelt in den verschiedenen Produktionsetappen leiden darunter.

Die «High Tech – No Rights»-Kampagne von Fastenopfer und Brot für alle greift diese Missstände auf, um die Öffentlichkeit zu sensibilisieren und über die Konsumenten und Einkäufer Druck auf die Konzerne zu machen, damit sich die Situation für die Menschen in den Produktionsketten verbessern. Die Kampagne hat seit der Lancierung 2007 einiges in Gang gebracht und positiv beeinflusst.

Aktivitäten und wichtige Resultate der Kampagne

Das von Fastenopfer und Brot für alle 2014 publizierte Rating, das die zehn am meisten in der Schweiz verkauften Marken analysierte, wurde 2017 aktualisiert und vor allem mit dem Kriterium der Verwendung von Benzol bei der Herstellung angereichert. Benzol ist ein krebserregendes Lösungsmittel, das bei der Endfertigung der Geräte zum Einsatz kommt. Viele Arbeiter/innen in den Produktionsstätten vergiften sich mit Benzol und tragen lebenslange Gesundheitsschäden davon. Ende 2017 lancierten Fastenopfer und Brot für alle eine entsprechende Kampagne, die ein grosses Medienecho auslöste. Mit verschiedenen Herstellern konnten daraufhin Gespräche aufgenommen werden. Zusagen, in Zukunft auf Benzol zu verzichten wurden gemacht. Dies zu kontrollieren wird Teil der weiterführenden Arbeiten von «High Tech – No Rights» sein.

Parallel dazu wurden etliche Gespräche mit kantonalen und städtischen Beschaffern, aber auch mit Universitäten geführt, um ihnen die Problematik der IT-Herstellung bewusst zu machen. Ziel davon war, sie dazu zu bringen, die im Rating schlecht abschneidenden Firmen künftig nicht mehr zu berücksichtigen. Zudem wurde versucht, die grossen Einkäufer für eine Mitgliedschaft beim internationalen Netzwerk Electronics Watch zu gewinnen. Dieses Netzwerk versammelt zivilgesellschaftliche Organisationen und IT-Einkäufer, um gemeinsam Standards für die IT-Herstellung zu definieren und durchzusetzen.

Deshalb lohnt es sich für diese Kampagne zu spenden

Die Benzol-Kampagne war ein weiterer Schritt der Sensibilisierung hinsichtlich der zum Teil haarsträubenden Produktionsbedingungen in der IT-Herstellung. Mit dem Rating der Hersteller wird die Kontinuität der Anstrengungen und Entwicklung in der Öffentlichkeit aufgezeigt und der Druck auf die IT-Konzerne weiter ausgebaut. Inwieweit auf Benzol in den untersuchten Produktionsstätten verzichtet wird, muss sich noch weisen. Das Bewusstsein, dass es sich hierbei um eine hochgiftige Substanz handelt, die ersetzt werden muss, ist aber gestiegen – sowohl in der Öffentlichkeit wie auch bei den Einkäufern.

«High Tech – No Rights» geht weiter, zu viele Missstände bestehen fort. Die Kampagne wird in den nächsten Jahren immer wieder verschiedene Aspekte der IT-Produktion aufgreifen, um letztlich zu erreichen, dass in der Schweiz IT-Geräte mit gutem Gewissen gekauft werden können. Deshalb unterstützen wir als Pfarrei Regensdorf während der Fastenzeit dieses ausgesuchte Projekt.

Weiter Informationen

<https://fastenopfer.ch/projekt/high-tech-no-rights/>

Internet-Links und Fotos

<https://sehen-und-handeln.ch/arbeitsbedingungen-in-chinesischen-elektronikfirmen-treiben-angestellte-in-den-selbstmord/>

<https://fastenopfer.ch/von-apple-bis-huawei-gewinn-kommt-vor-arbeitsrechten/>

<https://sehen-und-handeln.ch/it-rating/>

https://sehen-und-handeln.ch/content/uploads/2017/09/Bfa_FO_Mobile-Rating_D.pdf

Bilder & Fotos (separat im Anhang)



Bild 1: «Fabrik-Mitarbeiterin»



Bild 2: «Billigstmitarbeiterin»